

Die Teenies vom TC Klosters: Plötzlich Nationalliga B



Jung und erfolgreich: Coach Nina Nittinger freut sich mit Lea Winkler, Lisa Piller, Isabel Bischof, Michèle Grimm und Simona Waltert (von links) über den Aufstieg.

Die Nationalliga-C-Frauen des Tennisclub Klosters haben am Samstag den Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse mit einem diskussionslosen 7:0 über Seeburg Kreuzlingen geschafft. Dem TCK bescherte die junge Equipe damit eine Premiere.

Von Jonas Schneeberger

Tennis. – Erstmals überhaupt stellt der TC Klosters im kommenden Jahr im Interclub-Wettbewerb eine NLB-Equipe auf der Aktivstufe: Die junge NLC-Frauenmannschaft um Coach und Captain Nina Nittinger gestaltete am Wochenende auch die vierte und entscheidende Aufstiegsparterie siegreich und machte die Überraschung in ihrer zweiten NLC-Saison perfekt. Nach Schweizer-Meister-Titeln bei den Juniorinnen (1986 und 2011) und

dem NLA-Aufstieg der Jungseniorinnen-Equipe von 2005 nimmt der TCK damit 2014 wieder Einsitz im Kreis der besten Interclub-Mannschaften des Landes.

«Mit den Aufstiegen haben wir unserem 75-Jahr-Jubiläum den Stempel aufgedrückt», freut sich Hans Markutt, der Vizepräsident des TC Klosters, der eine Woche zuvor mit den 1.-Liga-Senioren den Aufstieg in die NLC feierte und den Erfolg der Frauen auch kantonal sehr hoch einstuft.

Unverhoffte Kehrtwende

Die NLC-Ligistinnen erfuhren am Samstag, dass sich die Dinge manchmal schlagartig zum Positiven ändern können. Wegen der bisherigen Aufstellungen und Resultate der Gegnerinnen vom TC Seeburg Kreuzlingen waren die Erwartungen im Lager der Klosterserinnen im Vorfeld der Begegnung tief gewesen. Die Gegnerinnen

vom Thurgauer Traditionsklub würden nur schwer zu schlagen sein, glaubte man. Auf dem Papier, so schien es, würden sie auf mehreren der fünf Positionen besser klassiert sein.

Doch es kam anders: Kreuzlingen beklagte Personalsorgen und trat letztlich ohne zwei der drei Topspielerinnen und nur zu viert statt zu fünft an – womit die Favoritenrolle schlagartig die Seite gewechselt hatte. In der Folge gaben sich die Teenager aus Klosters keine Blöße: Lea Winkler (18-jährig), Isabel Bischof (19) und Simona Waltert (12) gewannen ihre Partien standesgemäss, überdies profitierte die Team-Nummer 1 Michèle Grimm (18) von der frühen Aufgabe ihrer N3-klassierten Gegnerin, die bereits handicapiert ins Spiel gegangen war. Damit hatten die Klosterserinnen den Aufstieg bereits vor den Doppelpartien bewerkstelligt – und dies,

ohne auf den Gratispunkt von Lisa Pillers (22) kampflös gewonnenen Partie angewiesen zu sein.

Völlig unerwarteter Erfolg

«Diesen Aufstieg hat absolut niemand erwartet. Das eigentliche Ziel war das Erreichen der Aufstiegsparterie, also der Nicht-Abstieg», sagt Markutt und fügt an: «Es ist ein Erfolg, den dem Team niemand mehr nehmen kann. Daran ändert sich auch nichts, wenn es in der nächsten Saison immer 0:7 verlieren würde.»

Richtung nächste Saison blickend macht sich der Vizepräsident keine Illusionen. «In der Nationalliga B wird das Team einen schweren Stand haben, nicht zuletzt, weil sich ein, zwei Abgänge abzeichnen.» Deshalb freiwillig auf den Aufstieg zu verzichten sei indes nie ein Thema gewesen: «Das Team sagte sich: 'Wenns reicht, dann reichs.' Und das ist gut so.»